



REDAKTION:
Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 451 08 88, Abo-Dienst 055 451 08 78
www.marchanzeiger.ch
E-Mail: redaktion@marchanzeiger.ch
E-Mail für Sport: sport@marchanzeiger.ch

Postcode 1
9 771661 032051

INSERATE:
Publicitas, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen
Tel. 055 462 37 77, Fax 055 462 37 79
E-Mail: lachen@publicitas.ch



REGION
**Entwicklungskonzept
Sihlsee erfährt viel
Gegenwind.**

SEITE 10



BOULEVARD
**Jungbauer Noldi
tastet sich an seine
neue Hofdame an.**

SEITE 24

Lichtsignal wird ausgebremst

Siebenen. – Ausgangs Sieben Richtung Schübelbach soll eine Lichtsignalanlage gebaut werden. Der Kanton Schwyz erachtet sie als unentbehrlich im Hinblick auf die Entwicklung der Verkehrssicherheit und der weiteren Bautätigkeit im Gebiet Stachelhof. Doch dagegen wurde Einsprache erhoben mit der Ankündigung, alle rechtlichen Mittel auszuschöpfen. Das hat auch für ein weiteres Bauvorhaben Konsequenzen. (am)

BERICHT SEITE 2

«Gedächtnis des Klosters»

Einsiedeln. – Nach fast siebenjähriger Arbeit sind die neuen Magazin- und Arbeitsräume von Archiv und Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln fertig gestellt. Morgen findet ein Tag der offenen Tür statt. Das Klosterarchiv zählt mit seinen bis ins 10. Jahrhundert zurückreichenden Archivbeständen zu den wichtigsten Privatarchiven der Schweiz. Gar zu den europaweit reichhaltigsten Sammlungen gehört die klösterliche Musikbibliothek. (sda)

BERICHT SEITE 10

FCT und FCF mit Heimspielen

Ausserschwyz. – Sowohl der FC Tuggen wie der FC Freienbach sind am Wochenende wieder Gastgeber. Die Märchler wollen am Samstagnachmittag gegen Stade Nyonnais ihre Verlustpunktlosigkeit wahren und verbleiben damit in der Spitzengruppe. Freienbach ist in der Tabelle ebenfalls ganz oben anzutreffen: Nach zwei Starterefolgen soll am Sonntag gegen Frauenfeld der dritte folgen. (asz) BERICHT SEITE 13

Steht schon bald eine neue Gebietsreform vor der Tür?

Der Kanton Schwyz hat ein strukturelles Defizit. Um dieses langfristig zu beseitigen, müsste man bei den Strukturen ansetzen. Finanzchef Kaspar Michel dachte gestern laut.

Von Stefan Grüter

Schwyz. – «Wir haben in den letzten zehn Jahren über unsere Verhältnisse gelebt», sagte gestern Albert Auf der Maur,

der Präsident des Verbandes Schwyzer Gemeinden und Bezirke. Finanzdirektor Kaspar Michel hakte hier ein, erwähnte einerseits den nationalen Finanzausgleich, der für den Kanton Schwyz «unerträglich» werde, andererseits aber auch das strukturelle Defizit. Um ein strukturelles Defizit langfristig zu beseitigen, müsse man bei den Strukturen ansetzen, so Michel. «Hier liegt Potenzial. Würde man die Staatsstrukturen neu aufbau-

en, würde man wohl kaum in jedem Bezirk ausser Gersau eine Mittelschule ansiedeln», sagte Michel, «denn rein hypothetisch würden zwei Mittelschulen genügen.» Auf der Maur wiederum brachte ein Beispiel aus seiner Gemeinde, Ingenbohl, wo die Idee auftauchte, den Seerettungsdienst in die Schadenwehr zu integrieren. «Ich bin überzeugt, dass dies effizienter wäre, aber das sehen nicht alle so», sagte Auf der Maur.

Zur Erinnerung: Schwyz startete vor gut 16 Jahren den Anlauf zu einer Strukturreform, G-Reform genannt. Sie sah als wesentliches Element die Abschaffung der Bezirke vor. Doch die Opposition war gross, im Verhältnis von 60 Prozent Nein- zu 40 Prozent Ja-Stimmen wurde die Vorlage an der Abstimmung vom 26. November 2006 verworfen. Einzig Lachen, Altendorf, Innerthal und Arth sagten damals Ja. BERICHT SEITE 3



Schwyz Bauern gehen in die Offensive

Die Bauern im Kanton Schwyz wollen ihre regionalen landwirtschaftlichen Produkte gemeinsam vermarkten. Unter dem Label «Das Beste aus der Region» sind in den nächsten Jahren 17 sogenannte Regio-Shops in bestehenden Läden geplant. Das Projekt wird von Kanton und Bund unterstützt und mitfinanziert. 10 Mio. Fr. kostet die Initiative, davon fallen 70 Prozent alleine für eine Milchmanufaktur in Einsiedeln an (Bericht Seite 5). Text Andreas Knobel/Bild Bilderbox

DNA-Proben bei Asylbewerbern – Kantone dagegen

Die systematische Entnahme von DNA-Proben bei Asylbewerbern kommt für die Kantone für die nähere Zukunft nicht in Frage.

Bern. – Der Vorstand der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) erachtet eine solche Massnahme als inadäquat, wenn sie auf

alle Asylbewerber und auf präventive Weise angewendet werden sollte. Der KKJPD-Vorstand befasste sich gestern eingehend mit dieser Idee, wie KKJPD-Generalsekretär Roger Schneeberger auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda erklärte.

Schon heute werde in Verdachtsfällen zu diesem Mittel gegriffen; es systematisch auf alle Asylsuchenden anzuwenden, sei nicht angemessen.

Zum einen sei eine solche Massnahme gesetzlich gar nicht vorgesehen. Und wenn sie es doch wäre, dann wäre sie nach Auffassung von Rechtsprofessoren nicht verfassungskonform, sagte Schneeberger weiter.

Zudem finde man zum Beispiel bei Ladendiebstählen nur selten DNA-Spuren. Der grosse Aufwand bei systematischen DNA-Entnahmen stehe in keinem Verhältnis zu Baga-

telldelikten wie Ladensdiebstahl.

Laut Schneeberger existieren andere Möglichkeiten, um die kriminellen Aktivitäten von Asylbewerbern zu bekämpfen: Rayonverbote, Ausschaffungshaft oder Gefängnisstrafen. Das erfordere jedoch Verfahrensbeschleunigungen, die Durchführung von Ausschaffungen und die Verfügbarkeit von Gefängniszellen. (sda)



Bereit fürs erste Seedamm
Open Air: Gabriel Schwyter. Bild il

Das Finale steigt am Samstag

Pfäffikon. – Am ersten Seedamm Open Air tritt eine bunte Mischung an Bands auf, auch lokale Gruppen können es krachen lassen. «Wir wollten bewusst kein Sparten-Open-Air werden», betont OK-Präsident Gabriel Schwyter. Und auch die Schwyzer Musikzukunft bekommt Bühnenpräsenz. Morgen steigt das bandXsz-Finale, was ins Konzept der Veranstalter passt: «Wir wollen unter anderem Nachwuchsförderung betreiben», betont Schwyter. Bleibt zu hoffen, dass auch das Wetter mitspielt. (asz)

INTERVIEW SEITE 3

Wer bestimmt Einbürgerungen?

Schwyz. – Lange musste Schwyz auf ein bundesrechtskonformes Bürgerrechtsgesetz warten, weil Beschwerden beim Bundesgericht dies verzögert haben. Ende 2011 hat der Bürger dann ein Bürgerrechtsgesetz gutgeheissen. Nun müssen ab 2013 alle Einbürgerungsgesuche im Amtsblatt publiziert werden. Die Kriterien werden verschärft, und im Normalfall wird eine Einbürgerungsbehörde entscheiden. In 23 Gemeinden jedoch verlangt eine Einzelinitiative, dass die Gesuche weiterhin der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. (asz)

BERICHT SEITE 9

REKLAME

Hauptagentur Renato Kobler
Bahnhofstrasse 15, 8808 Pfäffikon SZ
Tel. 055 416 20 30
www.axa-winterthur.ch/pfaeffikon-sz



AXA winterthur
Finanzielle Sicherheit / neu definiert

REKLAME

Sparkonto Plus**bis 1.6%**

Bank Coop AG
Allmeindstrasse 22
8645 Rapperswil-Jona

Terminvereinbarungen unter
Telefon 055 225 53 10

fair banking
bank coop